

Kleinasien erfocht Kimon zu Lande und zu Wasser einen glänzenden Doppelsieg über die Perser (469). Nach vielen andern Siegen starb er 449 v. Chr., und die Kämpfe hatten für längere Zeit ein Ende. Griechenland war frei, mächtig und hochgeehrt. In dem Zusammenstoß der orientalischen und griechischen Kultur hatte letztere gesiegt und wurde nun die Grundlage einer freieren und höheren Entwicklung der Menschheit.

6. Das Ende der Sieger. Der stolze Pausanias knüpfte verräterische Unterhandlungen mit den Persern an, wurde überführt und verhängerte in einem Tempel. Themistokles hatte Athen mit Mauern umgeben und den Hafen Peiräeus befestigt. Er wurde angeklagt, an der Verräterei des Pausanias teil zu haben, und zum Tode verurteilt. Kuchelos irrte er von einem Lande zum andern, bis er endlich bei dem Perserkönig in Kleinasien Schutz und drei Städte zum Unterhalt erhielt. Er hat sein Vaterland nicht wieder gesehen.

Fragen: Worin bestand die griechische Überlegenheit? — Warum wurden in Athen durch den Ostrakismos oder das Scherbengericht Männer, deren Ansehen zu hoch gestiegen war, auf 10, später 5 Jahre verbanni? — Früchte der Perserriege? — Schillers „Ring des Polykrates“ (Tyraun der Insel Samos 535—522 v. Chr.). — „Die Ebene von Marathon“ von Geibel. „Griechischer Heldensinn“ von Pfüzer. „Die Thermopylenkämpfer“ und „Auf die bei Thermopylä Gefallenen“ von Geibel. „Salamis“ von Lingg. „Das Grab des Themistokles“ und „Der Sieg am Eurymedon“ von Geibel.

10. Perikles und das goldene Zeitalter. Alkibiades und der Verfall.

1. Perikles war der Sohn des Kanthippos, des Siegers von Mykale. Obwohl aus vornehmem Geschlechte, hielt er es mit dem Volke. Sein aristokratischer Gegner Kimon wurde durch das Scherbengericht verbannt. Perikles beherrschte durch seine Weisheit, Uneigennützigkeit, Freundlichkeit und hinreißende Beredsamkeit fast unbeschränkt das Volk. Seine Gefährtin Aspasia zeichnete sich durch Schönheit und Kunstsinne aus.

2. Staatliche Einrichtungen. Die niedern Stände bekamen Anteil an der Staatsverwaltung. Die Richter wurden fortan besoldet, die Soldaten im Kriege bezahlt, die Befugnisse des Areopags beschränkt. Die Mitglieder dieses höchsten Gerichtshofes gehörten den vornehmen Familien an, hielten ihre Sitzungen bei Nacht auf einem Hügel nahe der Akropolis und überwachten die Gesetze und öffentlichen Sitten. Der früher zwischen den Seestaaten geschlossene attische Bund kam in völlige Abhängigkeit von Athen. Alle Bundesgenossen hatten erst eine bestimmte Anzahl Schiffe zur Bundesflotte gestellt, zahlten dann aber jährlich 600 Talente (à 4500 Mk.) in die Bundeskasse. Diese war erst auf der Insel Delos und wurde durch den gerechten Aristides verwaltet, der 468 so arm starb, daß sein Begräbnis und die Ausstattung seiner Töchter auf Kosten des Staates erfolgte. Später (460) wurde der reiche Bundeschatz nach Athen verlegt. Durch die willkürliche Verwendung der Bundesgelder wuchs die Macht Athens, so daß es zuletzt die Beherrscherin der Meere und verbündeten Staaten war.